

Das wohlthätige Kind.

Ein junges Kind, welches von allen denen geliebt wurde, die es kannten, sah stets mit Freuden zu, wenn Arme und Dürftige, welche nicht arbeiten konnten, unterstützt wurden. Es fühlte schon in seinem kleinen Herzen, wie süß es ist, dem Nächsten im Unglück zu helfen. Lebhaft wünschte es selbst schon geben zu können, und die Segensworte zu hören:

„Gott bezahlt's!“

Als es eines Tages von seiner Mutter eine kleine Belohnung für sein gutes Betragen bekommen hatte, faßte es den Entschluß, dies Geld dem ersten Dürftigen zu geben, der ihm begegnen würde. — Es wartete nicht lange, denn die Erde ist von Unglücklichen überfüllt. Derjenige, welcher sich mit einer bescheidenen Bitte ihm nahte, war ein kräftiger, aber mit Lumpen bedeckter Mann. Er hatte so viel Unglück erfahren, er hatte so viel Länder durchstreift! — Das Kind, von Mitleid bewegt, beeilte sich, alles zu geben, was es besaß. Es bildete sich ein, seinen kleinen Schatz gut angewendet zu haben.